

# Freiwilliges Engagement ist lebendig



Jahresbericht 2015

Das Kompetenz-Zentrum  
für Freiwilligenarbeit



Benevol

# Wachstum entgegen aller Trends

Einer der Höhepunkte im Jahr 2015 war die Durchführung des ersten Basler «Speed-Dating für Freiwillige». Gemeinsam mit der Christoph Merian Stiftung wollte GGG Benevol eine neue Form der Freiwilligenvermittlung ausprobieren. Daneben hat GGG Benevol im Berichtsjahr aber auch auf Bewährtes gesetzt und festgestellt, dass sich das persönliche Beratungsgespräch in Kombination mit Onlineangeboten nach wie vor grosser Beliebtheit erfreut.

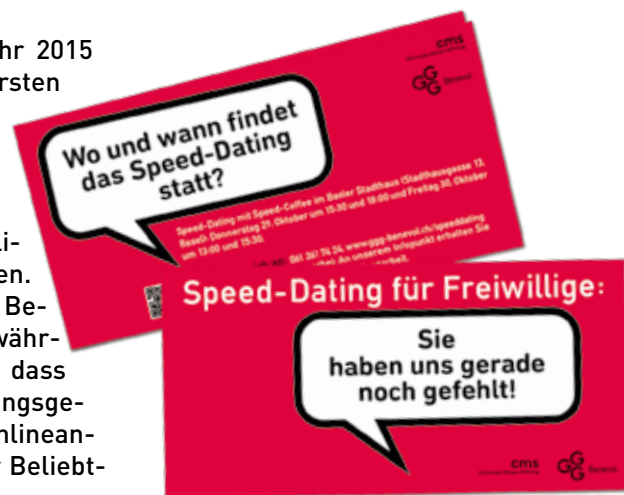
«Freiwilligenarbeit nimmt ab» lauten die Schlagzeilen in verschiedenen Tageszeitungen nach dem Erscheinen des Freiwilligenmonitors 2016. Auch bei GGG Benevol war dieser Trend leicht zu spüren, sodass wir in den vergangenen Jahren unseren Fokus darauf gerichtet haben, unser Dienstleistungsprofil zu schärfen, es zielgruppenspezifisch darzustellen und ab und an Neues auszuprobieren. Interessanterweise erfreut sich das traditionelle, persönliche Beratungsgespräch in Kombination mit der elektronischen Jobbörse nach wie vor anhaltender Beliebtheit.

Im Jahr 2015 erlebten wir einen regelrechten

«Ich finde das Speed-Dating eine gute Sache, um auf verschiedene Angebote aufmerksam zu werden.»

(teilnehmende Person)

ten Boom und durften mit 464 Personen so viele Menschen wie noch nie in einem persönlichen Gespräch bezüglich ihres Freiwilligenengagements beraten. Dies



führte auch zu einem Rekordergebnis bei den erfolgreichen Vermittlungen, welche wir um über 30% steigern konnten. Auf diesen Erfolg sind wir stolz, denn es bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir behalten zum einen unsere bewährten Dienstleitungen bei oder bauen sie aus. Zum anderen probieren wir gern auch einmal etwas Neues aus und reagieren auf Trends, denn Freiwilligenarbeit ist lebendig.

## Freiwilligenvermittlung in Höchstgeschwindigkeit

Speed-Dating kennen die meisten von uns aus der Partnervermittlung. Sie werden sich vielleicht fragen, was Freiwilligenarbeit damit zu tun hat. Im Grunde genommen ist es gar nicht so abwegig, ein bewährtes Instrument aus der Partnervermittlung für die Freiwilligenvermittlung zu verwenden, denn beide haben zum Ziel den oder die «Richtige/n» zu finden. Es funktioniert so, dass sich pro Durchgang 10 Organisationen mit 10 Freiwilligen jeweils 10 Minuten unterhalten und danach angeben, ob sie an einem zweiten Kontakt

«Ich freue mich, wenn Sie nächstes Jahr wieder ein Speed-Dating für Freiwilligenarbeit durchführen und bin sicher gerne dabei!»

(teilnehmende Organisation)

interessiert sind. Es war ein Experiment und es war erfolgreich: Die 40 Plätze für interessierte Freiwillige waren innert Kürze ausgebucht. Im Ergebnis gab es über 100 Übereinstimmungen (Matchings), die zu weiteren Kontakten und vielen befriedigenden Freiwilligeneinsätzen führten. Das Speed-Coffee für die Spontanbesucher war gut besucht, sogar die Presse berichtete ausführlich über den gelungenen Anlass. Einige Wochen später konnten wir eruieren, dass es über 40 erfolgreiche Vermittlungen gab. Sowohl die beteiligten Organisationen, als auch die interessierten Freiwilligen würden eine Teilnahme zu nahezu 100%

weiterempfehlen, was uns ermutigt, den Anlass wiederholt durchzuführen.

## Wertvolle Erstkontakte

Für uns Veranstalter liegt ein grosser Teil des Erfolges in den Begegnungen und Gesprächen der beiden Tage. Wer das Stadthaus besuchte, konnte diese motivierende und mitreissende Atmosphäre erleben. Es herrschte ein Kommen und Gehen. In diesem quirlig, lebendigen Umfeld fanden intensive Kontakte zwischen Leuten statt, die sich bis dahin fremd waren. Es sind sich Menschen aller Altersklassen und mit unterschiedlichsten Interessen begegnet und haben sich unvoreingenommen ausgetauscht und letztlich ihre ganz individuelle Entscheidung getroffen. Das «Speed Dating für Freiwillige» hat allen Beteiligten Spass gemacht und zeigt, dass die Freiwilligenarbeit von heute lebendig ist und Menschen bewegt.

Ursula Baum, Geschäftsleiterin GGG Benevol

# Freiwilliges Engagement ist lebendig

Freiwilligenengagement entspringt inmitten der Gesellschaft und wandelt sich mit ihr. Das bedeutet für uns, dass auch wir von der GGG Benevol beweglich sein müssen. Wir müssen Strömungen und Veränderungen erkennen, aktuelle Themen aufgreifen und dem Wandel offen begegnen. Dabei gilt es auch als Organisation auf Kurs zu bleiben. 2015 war für uns in mehrerer Hinsicht ein lebendiges Jahr, das neue Impulse gebracht hat.

## A jour sein mit dem neu entwickelten Newsletter

Um Freiwillige und Interessierte gezielt über aktuelle Fragestellungen, neue Einsatzmöglichkeiten und Veranstaltungen

## Vier Aspekte zur Wahl eines Freiwilligenengagements

- Der Einsatz passt zu meiner ganz persönlichen Motivation und ich bekomme das zurück, was ich mir erhofft habe.
- Der Zeitaufwand fügt sich gut in mein Leben ein.
- Mir liegt die konkrete Aufgabe und ich habe Freude an dem, was ich tue.
- Arbeitsort und -klima sind mir angenehm.

Mindestens zwei oder drei dieser Kriterien sollten klar bejaht werden können. Dann macht Freiwilligenarbeit – was sie auch soll – Spass!



zu informieren, ging im Jahr 2015 unser elektronischer Newsletter an den Start. In der ersten Ausgabe erhielten unsere Abonentinnen und Abonnenten Tipps, wie sie einen passenden Freiwilligenjob finden können und worauf es bei ihrer Entscheidung ankommt.

### Schwung für «Besseres Deutsch durch Begegnung»

Das insgesamt hohe Interesse an einem Engagement für Migrantinnen und Migranten spürten wir auch im Rahmen unseres Freiwilligenprojekts «Besseres Deutsch durch Begegnung». Wir ermöglichen darin Freiwilligen Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen, welche gerne im persönlichen Kontakt ihr mündliches Deutsch für den Alltag verbessern wollen. Insgesamt 73 Gesprächspaare haben sich im Jahr 2015 für Deutsch-Konversationstreffen neu gefunden. Unsere fremdsprachigen Teilnehmenden kommen aus 89 verschiedenen Herkunftsländern. Auch ins Freiwilligenteam, das uns bei Administration und Organisation des Angebots «Besseres Deutsch durch Begegnung» unterstützt, kam im Berichtsjahr neuer Schwung: Frau Nathalie Maurer bereichert uns seither mit viel Engagement. Ihr und unserer langjährigen Freiwilligen Silvia Christen danken wir für ihren zuverlässigen und kompetenten Einsatz!

**Julia Mikus, Projektleiterin**

## Bericht des Präsidenten

Der im Februar 2016 veröffentlichte «Freiwilligenmonitor» bestätigte den verbreiteten Eindruck, dass das Freiwilligenengagement vor allem der jüngeren Generation zurückgehe. Damit ist aber noch nichts ausgesagt über die Ursachen, die unseres Erachtens sicher auch in der grösseren örtlichen und beruflichen Mobilität und dem damit einher gehenden erschwerten Engagement in Vereinen und Organisationen zu suchen sind. Umgekehrt beobachteten wir viel konkretere Nachfragen und ein eingeständenes Interesse an einem eigenen Gewinn aus dem gesuchten Einsatz. Letzterer ist sicher wichtiger Garant für die Nachhaltigkeit.

Vor diesem Hintergrund sahen wir uns im Berichtsjahr mit einem erfreulich grossen Nachfragezuwachs konfrontiert, der aber wegen unserer knappen Personaldecke dazu führte, dass wir das im letzten Jahresbericht angekündigte neue visuelle Erscheinungsbild der GGG Benevol zeitlich aufschieben mussten. Interessierte erhalten nun seit 2016 einen ersten Eindruck davon in unserem neuen Newsletter, der regelmässig Einblick in unsere Aktivitäten gibt (<http://newsletter.ggg-benevol.ch>).

Das von Ursula Baum vorgängig erwähnte Speed-Dating hat eine grosse Nachfrage ausgelöst und fand auch in den Medien hohe Beachtung. Weiter haben wir im Berichtsjahr einen Zuwachs an Anfragen im Zusammenhang mit der Unterstützung von Flüchtlingen feststellen dürfen. Das sind zwei der unzähligen Facetten der Freiwilligenarbeit, die uns immer aufs Neue motivieren und herausfordern. Und die sich natürlich nur realisieren lassen dank Ihrer Unterstützung!

**Peter Bohny**



# GGG Benevol

## Vermittlungen GGG Benevol

Verschiedene Einsatzorganisationen:	101
Angebote Freiwilligenjobs:	212
Vermittelte Einsätze:	353

## Projekt «Besseres Deutsch durch Begegnung»

Geleistete Freiwilligenarbeit in Stunden	9372
Aktive Freiwillige im Projekt	120

## Altersstruktur der erstmalig vermittelten Freiwilligen

Junge Erwachsene (15–24 Jahre)	16%
Erwachsene im erwerbsfähigen Alter (25–63)	67%
Pensionierte (64+)	17%



GGG Benevol  
Zentrum für Freiwilligenarbeit  
Marktgasse 6, CH-4051 Basel  
Telefon: 061 261 74 24  
info@ggg-benevol.ch  
www.ggg-benevol.ch